



Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

[Smart Metering: BEMD fordert Augenmaß und Zumutbarkeit](#)

[Nächste Sonder-Sitzung der AG Intelligente Netze und Zähler](#)

[BEMD-Forum „IT-Trends“ am 1. Oktober 2014](#)

[BEMD-„round table“ mit SAP am 29. September 2014 in Hannover](#)

[BEMD-Veranstaltung im Rahmen der E-world 2015: Smart Metering 2015 – Deutschland endlich vor dem Rollout?](#)

Markt

News

[VDE: Orientierungshilfe bei der Kommunikationsanbindung von Smart Metern](#)

[Deutschland verzichtet auf Masseneinsatz von Smart Metern](#)

[Pilotprojekt zu Smart Home](#)

News der Mitglieder

[SAP Deutschland SE & Co.KG](#)

[arvato Systems perdata GmbH](#)

[GISA GmbH](#)

[VOLTARIS GmbH](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Smart Metering: BEMD fordert Augenmaß und Zumutbarkeit

Am Freitag, den 10.10.2014, fand im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie eine Sondersitzung der AG Intelligente Netze und Zähler anlässlich der bereits im vergangenen Jahr veröffentlichten Kosten-Nutzen-Analyse Smart Metering statt. Der Bundesverband der Energiemarktdienstleister BEMD e.V. war dort auch vertreten, um bei den weiteren Maßnahmen (wie bspw. dem Verordnungspaket) auf die Belange der Energiemarktdienstleister hinzuweisen und deren Erfahrung einfließen zu lassen.

Bereits in der vergangenen Woche fand eine Fachtagung des BEMD in Berlin statt, bei der auch Alexander Kleemann, Referent Netzregulierung im BMWi, referierte (siehe auch [BEMD-Forum „IT-Trends“ am 1. Oktober 2014](#)). Dabei kamen verschiedene Schwierigkeiten zur Sprache, bspw. die unverhältnismäßig hohen Sicherheitsanforderungen an den zukünftigen Smart Meter-Betrieb und die Unklarheiten der zeitlichen Umsetzung.

Daher fordert der BEMD:

1. Stufenweise Abschaffung der Standardlastprofile, die immer wieder zu Ungenauigkeiten und Zusatzaufwand führen
2. Fertigstellung und Verabschiedung des Verordnungspakets, dabei:
 - Eindeutige und schnelle Festlegung der kWh-Grenze
 - gemäß KNA, aktuell entspricht dies 6.000 kWh
 - Effekte sind zu messen, dann ist die kWh-Grenze ggf. anzupassen
 - Nutzung wettbewerblicher Instrumentarien, z. B. Ausschreibungen
 - Anforderungen mit Augenmaß und Zumutbarkeit
 - Diskussion des Sicherheitsstandards (höher als Kreditkartenniveau(EAL 3)?)
 - Klare und zügige Abarbeitung des Rollouts beschließen
 - Fristsetzung so, dass Umsetzung realistisch ist (und damit von Marktteilnehmern auch ernst genommen wird)
 - Sicherstellung der Zumutbarkeit auch für Verbraucher, um öffentliche Diskussion und Wahrnehmung positiv zu gestalten
 - Denkweise bereits jetzt schon spartenübergreifend
3. Verordnungspaket jetzt verabschieden!
 - 1. Referentenentwurf Verordnungen noch 2014
 - Abschluss/Verabschiedungen der Verordnungen im I. Quartal 2015 unter Einbindung der wesentlichen Branchenvertreter (BEMD)

Nächste Sonder-Sitzung der AG Intelligente Netze und Zähler

[cronos](#)
[unternehmensberatung](#)
[GmbH](#)

[hsag Heidelberger Services](#)
[AG](#)

[prego services GmbH](#)

[Steria Mummert Consulting](#)
[GmbH](#)

Aktuelle Marktstudien

[Die Bedeutung von](#)
[Stromspeichern im](#)
[Energiesystem](#)

[Veranstaltungen](#)

Am Freitag, den 31.10.2014, findet in Berlin die nächste Sonder-Sitzung der AG Intelligente Netze und Zähler statt. Der **BEMD** hat die Möglichkeiten, Kommentare und Vortragswünsche für die kommende Sitzung anzumelden. Die Vorlage dafür sowie die Unterlagen der Sitzung am 10.10.2014 stehen Mitgliedern im internen Bereich der [Website](#) zur Verfügung. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die [Geschäftsstelle](#) wenden.

BEMD-Forum „IT-Trends“ am 1. Oktober 2014

Am 1.10.2014, trafen sich rund 40 Energiemarktdienstleister in Berlin, um im Rahmen des dritten **BEMD**-Forums „IT-Trends“ den Fortgang des Smart Meter-Rollouts in Deutschland und dessen Auswirkungen auf die IT-Strukturen von Energieversorgern zu diskutieren. Zunächst stellte Dirk Briese, Geschäftsführer des **BEMD**, die Ergebnisse einer Kurzbefragung – gesponsert durch die beiden **BEMD**-Mitglieder arvato Systems perdata GmbH und regiocom GmbH – unter Energieversorgern und Energiemarktdienstleistern vor.

Im Anschluss begrüßte der **BEMD** Alexander Kleemann, Referent Netzregulierung im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Die Teilnehmer waren vor allem an der zeitlichen Planung des Smart Meter-Rollouts interessiert. Alexander Kleemann stellte daher u. a. den weiteren Verlauf dar: Im Rahmen von vier [Terminen](#) wird mit den Branchenverbänden diskutiert und das Verordnungspaket, u. a. die Messsystemverordnung und die Rollout-Verordnung, noch in diesem Jahr auf den Weg gebracht.

Daraufhin diskutierten Julia Böhm, Manager Regulatory Affairs der Deutsche Telekom, Klemens Gutmann, Vorstandsvorsitzender des **BEMD**, Alexander Kleemann und Ingo Schöbe, Director Sales & Account Management bei arvato Systems perdata, den aktuellen Stand und die zukünftige Umsetzung von Smart Metering in Deutschland. Die Kernergebnisse sind der [Positionierung](#) zu entnehmen.

Die derzeitigen Unklarheiten bei der zeitlichen Umsetzung stellen die größte Hürde dar, so das überwiegende Fazit der Teilnehmer. Kurzfristige Entscheidungen sind daher erforderlich, um den Marktteilnehmern Planungssicherheit zu bieten.

Hartmut Entrup, Business Development Manager bei arvato Systems perdata, stellte im letzten Vortrag des Tages ein aktuelles Projekt der arvato Systems perdata vor, in dem 1.000 Zähler ausgewechselt und alle notwendigen Prozesse durchgeführt werden.

BEMD-„round table“ mit SAP am 29. September 2014 in Hannover

Am 29.09.2014 fand bereits zum dritten ein **BEMD**-„round table“ mit SAP statt. Im Rahmen des Workshops diskutierten Vertreter verschiedener **BEMD**-Mitgliedsunternehmen mit SAP über die regulatorischen Anforderungen. Im Fokus stand dabei der Smart-Meter-Rollout bzw. der Gateway-Betrieb, aber auch über das Thema Mehr-Minderungenabrechnung. Dazu stellte SAP seine Roadmap vor und erklärte, welche Entwicklungen geplant sind. **BEMD**-Mitglieder stellten dabei ihre Fragen zur konkreten Umsetzung.

Die **BEMD**-Mitglieder konnten im Workshops neue Erkenntnisse gewinnen und äußerten daher auch starkes Interesse an der Fortführung der Workshop-Reihe. Der vierte **BEMD**-„round table“ mit SAP wird daher voraussichtlich im Februar 2015 stattfinden.

BEMD-Veranstaltung im Rahmen der E-world 2015: Smart Metering 2015 – Deutschland endlich vor dem Rollout?

Bereits seit rund 20 Jahren kommen intelligente Zähler – vorrangig bei Großkunden – zum Einsatz, seit 2010 unter bestimmten Voraussetzungen auch bei Privatkunden. In zahlreichen Pilotprojekten werden sowohl der Umgang mit der Technologie als auch deren Auswirkungen untersucht. Eine flächendeckende Einführung blieb bislang jedoch aus.

Die sogenannte Kosten-Nutzen-Analyse des BMWi zum flächendeckenden Rollout von Smart Meter und weitere Studien unterschiedlicher Institute sorgen für Unbehagen in der Branche: Weitere Verordnungen sind erforderlich bzw. müssen angepasst werden, die Voraussetzungen für den Einbau werden immer wieder diskutiert und der volkswirtschaftliche Nutzen infrage gestellt. Gleichzeitig führt die anhaltende Diskussion über den Datenschutz zu Vorbehalten und Ablehnung der Endverbraucher. Hersteller und Dienstleister haben zum Teil aber bereits Kapazitäten aufgebaut und Geschäftsmodelle entwickelt. Somit stellen sich viele Marktteilnehmer die Frage: Kommt der Smart Meter-Rollout in Deutschland und wenn ja, wann?

Die halbtägige Veranstaltung soll die Bedeutung des Smart Meter-Rollouts in Deutschland für Unternehmen, Volkswirtschaft und Endverbraucher aufzeigen. Dabei kommen die verschiedenen Akteursgruppen zu Wort: Gesetzgeber, Beratungsunternehmen, die Energieversorger und Netzdienstleister bei der Umsetzung unterstützen sowie Vertreter von erfolgreichen Projekten. Zum Zeitpunkt der Veranstaltung soll das geplante Verordnungspaket (u. a. Rollout-Verordnung) im Entwurf vorliegen und im Rahmen der Veranstaltung diskutiert werden.

Die Anmeldung ist ab sofort über die Internetpräsenz der [E-world](#) möglich. [BEMD-Mitglieder](#) nehmen zum rabattierten Preis teil, der Rabatt-Code kann bei der [Geschäftsstelle](#) angefordert werden.

[> [nach oben](#)]

Markt > News

VDE: Orientierungshilfe bei der Kommunikationsanbindung von Smart Metern

> 15.10.2014 | [ee-news.ch](#)

Die Leistungsfähigkeit zukünftiger intelligenter Messsysteme, so genannter Smart Meter, hängt entscheidend davon ab, wie leistungsfähig ihre Kommunikationsanbindung ist. Netz- und Messstellenbetreiber sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, aus einer Vielzahl verfügbarer Kommunikationstechnologien die für ihr Netzgebiet geeignete zu finden. Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE/FNN) unterstützt sie dabei mit einem aktuell veröffentlichten FNN-Hinweis.

Ausgangspunkt ist dabei die Frage, welche technischen Mindestanforderungen eine solche Kommunikationsanbindung erfüllen muss, und zwar unabhängig von der verwendeten Kommunikationstechnologie (z. B. GPRS, Powerline Communication, Funk). Die FNN-Experten unterscheiden dazu vier tatsächlich zu erwartende Anwendungsszenarien. Denn in Zukunft wird nicht jedes intelligente Messsystem zu jedem Zeitpunkt in höchster Intensität kommunizieren. Die Spanne der vier Anwendungsprofile reicht dabei von seltener Zählerdatenauslesung bis hin zu häufiger Auslesung

zusammen mit schnellem Schalten für eine netzdienliche Nutzung.

Der Vorteil für Messstellen- und Netzbetreiber: Sie erhalten mit dem FNN-Hinweis eine Systematik, mit der sie ihre individuellen Anwendungsprofile mit den technischen Eigenschaften der in ihrem Netzgebiet verfügbaren Kommunikationstechnologien abgleichen können. Denn gerade die tatsächliche Ortsverfügbarkeit der Kommunikationstechnologien im jeweiligen Netzgebiet ist immer zusätzlich zur rein technischen Leistungsfähigkeit zu betrachten, so ein Fazit des Dokuments. Die leistungsstärkste Kommunikationstechnologie nutzt nichts, wenn sie am Zählerplatz des Letztverbrauchers nicht zuverlässig zur Verfügung steht. Ein weiteres wichtiges Ergebnis für Netz- und Messstellenbetreiber: Es existieren heute bereits geeignete Kommunikationstechnologien, welche die identifizierten praxisnahen Anforderungen erfüllen können.

Ziel der Aktivitäten im FNN ist eine wirtschaftlich sinnvolle und zügige Entwicklung der intelligenten Messsysteme sowie die Realisierung eines effizienten Roll-Outs. Dazu liefert das jetzt verfügbare Dokument einen wichtigen Beitrag, denn Messstellen- und Netzbetreiber müssen die künftigen Kommunikationsnetze ihrer intelligenten Messsysteme zuverlässig planen können.

Deutschland verzichtet auf Masseneinsatz von Smart Metern

> 06.10.2014 | futurezone.at

Während in Österreich weiterhin an der nahezu lückenlosen Installation von Smart Metern festgehalten wird, soll es in Deutschland in Wohnungen keine Smart Meter mehr geben.

Der Einbau sogenannter intelligenter Stromzähler (Smart Meter) in Wohnungen wird von der deutschen Bundesregierung nicht mehr forciert. Für Haushalte sei dies zu teuer und lohne sich nicht, sagte Wirtschaftsstaatssekretär Rainer Baake vergangene Woche. Erst wenn etwa Elektro-Autos massenhaft verbreitet seien, könne dies wieder ins Auge gefasst werden. „Jetzt würde es die Energiewende noch weiter verteuern“, sagte Baake.

Intelligente Stromzähler (Smart Meter) können genau ermitteln, wann ein Haushalt oder Betrieb viel Strom verbraucht und was die größten Stromverbraucher sind. In Verbindung mit den schwankenden Ökostrom-Mengen könnten etwa Chemiefabriken oder Besitzer von Elektro-Autos dann besonders viel Elektrizität einsetzen, wenn deren Preis etwa wegen großer Solar-Produktion gering ist – sofern es passende Tarife dafür gibt.

Frühere Bundesregierungen in Deutschland hatten immer wieder das Potenzial dieser Zähler betont und in Arbeitsgruppen mit der Wirtschaft den Einsatz vorbereitet. Die Zähler sind allerdings teuer. Außerdem ergab ein Gutachten von Ernst & Young, das vom deutschen Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegeben wurde, dass Verbraucher mit geringem Jahresverbrauch (das heißt unter 2000 kWh/Jahr) nur 0,5 Prozent ihres Energieverbrauchs einsparen können. In Geld ausgedrückt bedeutet das im Schnitt 2,5 Euro pro Jahr.

In Österreich bleibt es bei der Zielvorgabe des Wirtschaftsministeriums, das einen Roll-Out von 95 Prozent intelligenten Stromzählern bis zum Jahr 2019 vorsieht. Zwar wurde vor kurzem die Zielvorgabe für das Jahr 2015 fallengelassen, aber das finale Ziel für den Roll-Out soll bleiben.

In Österreich wurde im Juni 2010 im Auftrag des Wirtschaftsministeriums ebenfalls eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt. Diese wurde von

PriceWaterHousCoopers (PDF) durchgeführt. Laut dieser Studie ist die Einführung bei einem Roll-Out von 95 Prozent „am wirtschaftlichsten“.

Pilotprojekt zu Smart Home

> 25.09.2014 | zfk.de

Die RWE Effizienz GmbH integriert im Projekt Smart-E zehn Haushalte in Mülheim an der Ruhr. Für den Test werden die Häuser der Teilnehmer mit modernster Technik ausgestattet. Sie erhalten eine Photovoltaik- oder eine Mikro-KWK-Anlage für die eigene Stromerzeugung, dazu einen Stromspeicher und ein RWE Smart-Home-Paket sowie eine RWE Ladestation und ein Elektroauto, das sie dort betanken können.

Das „ie³ – Institut für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft“ der Technischen Universität Dortmund übernimmt die wissenschaftliche Projektbegleitung. „Im Test müssen wir die erste Euphorie des Neuen hinter uns lassen, damit die Haushalte einen normalen Alltag leben“, erklärt Dieter König, Leiter Elektrizitätswirtschaft im ie³. Deshalb wurde ein Forschungszeitraum von 33 Monaten gewählt, in dem eine Gewöhnungsphase an die neue technische Ausstattung eingeplant ist.

Das Projekt Smart-E greift weit über den Einsatz cleverer Technologien in Privathaushalten hinaus. Die Forscher betrachten alle Schritte übergreifend als Gesamtprozess: von der Stromerzeugung über den Transport bis hin zur Belieferung und Abrechnung. So will man herausfinden, welche Modelle sich am besten für den Markt eignen. Dann wird untersucht, ob und wie die bei der Energieversorgung herrschenden Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Einsatz dieser Modelle in Zukunft angepasst werden müssen. „Smart-E konfrontiert aussichtsreiche Zukunftstechnologien mit der Realität“, so Lothar Stanka, Leiter Innovationsvertrieb von der RWE Effizienz GmbH. „Nur wenn es uns gelingt, den Effizienztechnologien einen Status der Normalität zu verleihen, werden wir neben den ökologisch ohnehin sehr engagierten Menschen auch die breite Masse der Gesellschaft für die weitere Verbreitung von Elektromobilität und erneuerbaren Energien begeistern.“

[> [nach oben](#)]

Markt > News der Mitglieder

IBM und SAP schließen Partnerschaft für die Enterprise Cloud

> 14.10.2014 | SAP Deutschland SE & Co.KG

SAP und IBM geben den Abschluss einer Partnerschaft bekannt. IBM wird ein strategischer Premier-Anbieter von Cloud-Infrastruktur-Services für SAP's geschäftskritische Anwendungen. Ziel ist es, den Einsatz der Cloud für diese Art der Applikationen voranzutreiben. Ab sofort wird SAP HANA Enterprise Cloud auch in der skalierbaren, offenen und sicheren Cloud-Infrastruktur von IBM betrieben. Kombiniert mit den IBM Cloud-Rechenzentren wird das SAP HANA Enterprise Cloud-Angebot nun in weitere wichtige Märkte expandieren. So können Unternehmen jeder Größe weltweit SAP-Software in einer schnellen und sicheren IT-Umgebung nutzen, die auf der IBM Cloud-Expertise beruht. [...]

Gemeinsam werfen IBM und SAP sowohl Expertise, Lösungen als auch Cloud-Infrastrukturen in die Waagschale, um SAP-Geschäftsanwendungen in der

IBM Cloud bereitzustellen. SAP verfügt über Know-how beim Echtzeit-In-Memory-Computing mit SAP HANA sowie der Fähigkeit, geschäftskritische Anwendungen wie die SAP Business Suite in einer Cloud-Umgebung sicher zu betreiben. IBM steuert sowohl Unternehmenswissen als auch die offenen Architekturen von IBM Cloud Managed Service und SoftLayer bei. Dies erlaubt es Unternehmen, ihr SAP-Arbeitspensum vom ersten Testlauf bis zur Produktion sicher auf einer einheitlichen Infrastruktur zu managen bei gleichzeitiger Transparenz und Kontrolle dort, wo die Daten gespeichert sind. Zusätzlich profitieren Kunden von Technologien und Services beider Unternehmen, die branchenspezifische Best Practices bieten, um die Transformation von Unternehmen zu unterstützen. Kunden jeder Unternehmensgröße werden von der neuen Partnerschaft zwischen SAP und IBM profitieren – zwei Unternehmen, denen in der IT-Branche größtes Vertrauen entgegengebracht wird.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.sap.com.

arvato Systems erneut mit nionex auf dem DASG-Kongress

> 10.10.2014 | arvato Systems perdata GmbH

Beim diesjährigen Kongress der deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG) sind arvato Systems und nionex erneut auf einem gemeinsamen Ausstellerstand vertreten und präsentieren ihr umfangreiches Lösungs- und Dienstleistungsportfolio.

Vom 14. bis 16. Oktober diskutieren während des DASG-Jahreskongresses im Congress Center Leipzig wieder zahlreiche Experten, Aussteller und Kongressteilnehmer über die neuesten Technologien, Prozesse und Trends in der IT-Landschaft. Unter dem Motto „Wir schaffen Freiräume“ zeigen die Spezialisten von arvato und nionex im Rahmen der Fachausstellung am Stand H9, wie IT-Prozesse digitalisiert, automatisiert und optimiert werden und somit die notwendige Flexibilität für neue Aufgaben geschaffen werden kann.

Als Marktbeobachter ist die DSAG mit ihren mittlerweile über 2.900 Mitgliedsunternehmen und mehr als 50.000 Mitgliedspersonen ein guter Seismograf für die derzeit stattfindenden Transformationsprozesse in den Unternehmen. Viele DSAG-Mitglieder entwickeln eigene Roadmaps, um die Marschroute zu den SAP-Innovationen festzulegen. Einblicke hierzu geben während des dreitägigen Kongresses die zahlreichen Vorträge und Workshops.

arvato Systems, Systemintegrator und langjähriger SAP Gold Partner, präsentiert in vier Vorträgen zu unterschiedlichen Themen, innovative, kundenorientierte Lösungsansätze sowie deren erfolgreiche Umsetzung in Kundenprojekten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.utilities.arvato-systems.de.

Erfolgreiche SAP-Zertifizierung zum Partner Center of Expertise

> 07.10.2014 | GISA GmbH

Als offizieller Value Added Reseller (VAR) der SAP hat die GISA nun auch erfolgreich den Audit für die VAR Support Services bestanden und erhält damit die Zertifizierung SAP Partner Center of Expertise.

Nach eingehender Prüfung der Support-Infrastruktur sowie der Service-Prozesse wurde der GISA bestätigt, dass die Support Services für SAP®

Business-All-In-One Lösungen sowie SAP® HANA den Standards der SAP, speziell dem SAP PartnerEdge™ Channel Agreement VAR, entsprechen.

Mit der Partner Center of Expertise Zertifizierung bescheinigt die SAP die hohe Qualifikation der GISA-Spezialisten für die entsprechenden SAP-Lösungen und Serviceleistungen. Als zertifiziertes SAP-Partnerunternehmen kann die GISA SAP-Kunden exzellentes Fachwissen für einen qualitativ hochwertigen 1. und 2. Level Support garantieren.

Die Zertifizierung wird vorerst für ein Jahr vergeben und kann anschließend mit einem Validierungsprozess erneut erworben werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gisa.de.

VOLTARIS Messsystem-Operator – IT-Unterstützung für den Rollout und den Betrieb der intelligenten Zähler und Messsysteme

> September 2014 | VOLTARIS GmbH

Der bevorstehende Rollout intelligenter Zähler und Messsysteme bringt eine neue System- und Prozesslandschaft mit sich. Energieversorger müssen entscheiden, ob sie Teilaufgaben der Einführung und des Betriebs eigenständig durchführen oder an externe Dienstleister vergeben.

VOLTARIS bietet seinen Kunden umfassende Lösungen zu den neuen Messsystemen an. Einzigartig in seiner Ausprägung ist dabei der so genannte Messsystem-Operator der VOLTARIS – ein flexibles IT-System, mit dem intelligente Zähler und Messsysteme verwaltet, in Betrieb genommen und sicher betrieben werden können.

Der Messsystem-Operator enthält alle erforderlichen IT-Bausteine: von einer auf intelligente Messsysteme erweiterten Geräteverwaltung über ein Gateway-Administrationstool bis hin zu einem optionalen Workforce-Management-System zur Montageunterstützung.

Der modulare Aufbau des IT-Systems gibt dem Energieversorger die Möglichkeit, diejenigen Bausteine auszuwählen, die er wirklich benötigt. Die Gateway-Administration-Dienstleistungen können darüber hinaus mit Bausteinen aus den Bereichen Meter Data Management und Energiedatenmanagement kombiniert werden. Zur Abwicklung der Prozesse benötigt der Energieversorger lediglich die Kenntnisse und die Funktionalität der Standard-Formate der Wechselprozesse im Messwesen, die als Schnittstelle zwischen dem Messsystem-Operator und dem ERP-System des Energieversorgers dienen.

Zusätzlich bietet VOLTARIS ein komplettes Dienstleistungsportfolio für Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen an, das neben der Installation, Inbetriebnahme, Konfiguration und Überwachung auch die Fehlerbehandlung im Rahmen der Betriebsprozesse umfasst.

Eine wichtige Voraussetzung – und ein Pflichtbaustein – für den Betrieb des Messsystem-Operators ist die Datendrehscheibe innerhalb der Geräteverwaltung, welche die Funktion eines Middleware-Systems abbildet. Diese Datendrehscheibe ermöglicht es, Montageaufträge an Subunternehmer oder an eigene Mitarbeiter des Energieversorgers zu steuern, um die Inbetriebnahme in Eigenleistung zu erbringen. Ein Workforce-Management-System kann optional beigestellt werden.

Der Messsystem-Operator von VOLTARIS ist in seiner Ausprägung einzigartig in Deutschland, da er mit Standard-Schnittstellen arbeitet und unabhängig vom ERP- bzw. Abrechnungssystem des Kunden eingesetzt werden kann. [...]

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.voltaris.de/.

Factur setzt bei der Mehr-/Mindermengenabrechnung auf cronos

> 30.09.2014 | cronos unternehmensberatung GmbH

Bei der zählpunktscharfen Mehr-/Mindermengenabrechnung wird die FACTUR und damit die Kunden der FACTUR wie z. B. die STAWAG-Netz zukünftig das Add-On MeMi[GO] einsetzen.

Auf Grundlage der von den Verbänden vorliegenden Entwurfsversion zur Anpassung der Mehr-Mindermengenabrechnung bietet die cronos eine weitere Lösung zur Umsetzung der neuen Anforderungen im IS-U. Hierbei berücksichtigt der Lösungsansatz der cronos sowohl ein im SAP IS-U integriertes EDM als auch die Anbindung externer EDM-Systeme. Die Lösung wurde unter den Prämissen einer möglichst standardnahen Umsetzung und Vermeidung zusätzlicher Lizenzkosten konzipiert.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.cronosnet.de.

Das Onlinetraining für Ihre Mitarbeiter: effizient, kostengünstig und nachhaltig

> 28.09.2014 | hsag Heidelberger Services AG

Die hsag Heidelberger Services AG hilft Unternehmen mit ihrem Onlinetraining, dem wachsenden Fortbildungsbedarf in der Energiewirtschaft zu begegnen. Umstrukturierungen, Neueinstellungen und die Weiterbildung vorhandener Mitarbeiter erhöhen den Fortbildungsbedarf – auch und vor allem in der Energiewirtschaft. Doch der Zeit- und Kostenaufwand für Präsenzschulungen hält viele Unternehmen davon ab, in die Fortbildung ihrer Mitarbeiter zu investieren. Zudem ist es schwer, alle Mitarbeiter gleichzeitig für Fortbildungsmaßnahmen aus dem Tagesgeschäft herauszuziehen.

Für das hsag Onlinetraining benötigen die Teilnehmer lediglich einen Rechner mit Internetzugang und Sound. Lernen können sie dann wo und wann immer sie wollen. Das erhöht die Flexibilität und spart dem Unternehmen Zeit und Geld.

Das im Webbrowser abrufbare Angebot umfasst neben Fachthemen wie Strom- und Gas-Grundlagen sowie E-Mobilität auch betriebliche Themen wie Compliance sowie Datenschutz und übergreifende Inhalte wie Telefonakquise sowie Zeitmanagement. Die Inhalte werden ständig aktualisiert. Die Preise der jeweils ein Jahr laufenden Lizenzen richten sich nach der Zahl der zu schulenden Mitarbeiter und der Anzahl der Schulungsthemen.

Unternehmen können sich aus der Bibliothek von Themen das für sie passende Paket zusammenstellen. Zudem können sie das Angebot gegen Aufpreis optisch personalisieren oder gar um Trainings mit unternehmensspezifischen Inhalten ergänzen lassen (Preis nach Aufwand).

Eine Moderatorin führt den Nutzer durch das hsag Onlinetraining. Die jeweils rund 60 Minuten langen Trainings sind in kürzere Lerneinheiten unterteilt, die in interaktive Übungen und einen Selbst-Check münden. Die Übungen sorgen dafür, dass sich das vermittelte Wissen im Gehirn verankert. Nach erfolgreich bestandem Selbst-Check erhält jeder Teilnehmer sein persönliches Zertifikat.

Auch für die IT-Abteilung hat das hsag Onlinetraining nur Vorteile. Da das System komplett im Browser läuft, muss es nicht lokal installiert werden. Updates erübrigen sich, da aktualisierte Inhalte immer sofort zentral auf dem Server verfügbar sind.

Die multimediale Schulungslösung für zeitversetztes Lernen wird bereits von namhaften Energieversorgern und Industrieunternehmen in Deutschland

erfolgreich einsetzt.

Mit dem hsag Onlinetraining rundet der Heidelberger Dienstleister für die Energiewirtschaft sein Portfolio ab, das von der qualifizierten Sachbearbeitung über Branchensoftware und Beratung bis hin zu dem 2013 eröffneten Bereich Marketing und Neue Medien reicht. Zu den Kunden der hsag gehören Gemeinde- und Stadtwerke sowie große Energiekonzerne.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.hsag.info.

Stadtwerke Heidelberg setzen erneut auf prego services

> 26.09.2014 | *prego services GmbH*

Am 23. September 2014 unterzeichneten die Stadtwerke Heidelberg und der Unternehmensdienstleister prego services GmbH einen neuen Partnervertrag. Inhalt des Vertrages sind die Bereitstellung der IT-Anwendungslösung SAP Utilities inklusive Support, der Datendrehscheibe B2B, des Energiedatenmanagements sowie von Schnittstellen zum SAP Core System.

Auf Basis dieses Template-Systems können bei den Stadtwerken Heidelberg zukünftig alle Prozesse für die Markttrollen Netz und Lieferant abgebildet werden. Zusätzlich wird dem Kunden von der prego services eine SAP Business Warehouse-Lösung zur Verfügung gestellt. Die Lösung der prego steht nicht nur den Stadtwerken Heidelberg zur Verfügung, sondern kommt auch ihren Beteiligungsgesellschaften, den Stadtwerken Neckargemünd und den Stadtwerken Schwetzingen, zu Gute, für die die Stadtwerke Heidelberg die Betriebsführung übernommen haben.

„Wir freuen uns sehr, die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Heidelberg fortführen zu können. In den Verhandlungen waren eine Vielzahl von Kollegen aus dem Billing und anderen Geschäftsbereichen involviert, ein Schwerpunkt lag auf den prozessualen Workshops, die der jeweilige Teamleiter verantwortet hat. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Kollegen“, erklärt Anke Morlath, Bereichsleiterin Billing bei prego services.

„Die prego services bietet uns einen umfassenden Service von der Bereitstellung der Systeme bis hin zum Support. Wir profitieren von der Erfahrung der Fachkräfte und greifen auf Lösungen zurück, die auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten wurden“, ergänzt Maike Carstens, Projektleiterin bei den Stadtwerken Heidelberg.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.prego-services.de.

Digitale Mund-zu-Mund-Propaganda wirkt

> 25.09.2014 | *Steria Mummert Consulting GmbH*

Wie gelingt es Unternehmen im Zeitalter der Digitalisierung, das Ohr am Kunden zu haben? Indem sie Bewertungen analysieren, die Kunden auf Portalen, in Foren und sozialen Netzwerken posten. Denn Bewertungsportale haben enormen Einfluss auf die Kaufentscheidung. Über drei Viertel der deutschen Konsumenten vertrauen auf das Votum anderer, wenn es um Neuanschaffungen geht. Dabei achten sie allerdings genau darauf, wer der Urheber einer Empfehlung ist: So vertrauen Konsumenten speziellen Kunden-Communities von Unternehmen weniger als herstellerunabhängigen Fachforen. Das ist ein Ergebnis der repräsentativen Studie „Potenzialanalyse Big Data Analytics“ von Steria Mummert Consulting.

Jeder kennt sie, fast jeder nutzt sie, die zahlreichen Portale, Foren und Communities, in denen man seine Meinung zu gekauften Produkten oder in Anspruch genommenen Dienstleistungen kundtun kann. Da diese Webseiten

das digitale Pendant zur mündlichen Empfehlung darstellen, empfinden acht von zehn Konsumenten Webseiten wie Trip Advisor und Yelp als hilfreich. Sie unterscheiden jedoch zwischen neutralen Portalen und Foren auf der einen und Kunden-Communities von Unternehmen und sozialen Netzwerken auf der anderen Seite: Mit 80 Prozent bringen mehr Kunden Portalen und Foren ihr Vertrauen entgegen. Nur 64 beziehungsweise 58 Prozent halten das Lesen von Kundenmeinungen in Social Media und Kunden-Communities für hilfreich. [...]

Unternehmen haben zumeist eine große Erfahrung in der Integration und Analyse von strukturiert vorliegenden Daten. Bewertungen und Empfehlungen erfolgen aber in der Regel in Textform und stellen sich daher als unstrukturierte Sammlung von Wörtern und Zeichen dar. Die Schwierigkeit liegt nun darin, mit statistischen und linguistischen Mitteln den Text so zu „verstehen“, dass eine Software den eigentlichen Bedeutungsinhalt des Textes ableiten kann.

Die Verarbeitung und Analyse von großen Mengen an unstrukturiert vorliegenden Daten ist ein Kerngebiet von Big Data. Spezielle Softwarealgorithmen lassen sich hier zur Sentimentanalyse, also zur „Stimmungserkennung“ als Untergebiet des „Text Mining“ einsetzen. Mit ihr ist es möglich, Texte automatisch danach auszuwerten, ob eine geäußerte Haltung oder Wertung positiv oder negativ gemeint war, selbst wenn sie beispielsweise durch eine ironische oder sarkastische Formulierung nur schwer zu entschlüsseln ist.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.steria-mummert.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Markt > Aktuelle Marktstudien

Die Bedeutung von Stromspeichern im Energiesystem

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) fordert in einem aktuellen Positionspapier, den Ausbau von Stromspeichern zügig voranzutreiben. Pumpspeicher und andere Speichertechnologien können nicht nur kurzfristig Schwankungen in der Stromerzeugung ausgleichen, sondern auch überschüssigen Strom aus Wind- und Solarkraftwerken aufnehmen und später in das System einspeisen. Das macht Stromspeicher zu einem strategisch wichtigen Baustein der Energiewende. Die dena kritisiert, dass bislang vorgelegte Studien vielfach von idealisierten Rahmenbedingungen ausgehen und Probleme nicht berücksichtigen, die jetzt schon ersichtlich sind, wie zum Beispiel Verzögerungen beim Netzausbau oder bei der Etablierung eines europäischen Strombinnenmarktes. Gleichzeitig verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage für den Betrieb beispielsweise von Pumpspeichern zusehends. Deshalb muss jetzt eine offensive Diskussion zwischen Politik und Wirtschaft geführt werden, um rechtzeitig verlässliche Rahmenbedingungen für den Ausbau von Stromspeichern zu schaffen. [...]

Vielfach wird die Notwendigkeit von Stromspeichern ausschließlich im

Hinblick auf die Bereitstellung von Flexibilität im Stromsystem diskutiert, da der Flexibilitätsbedarf mit wachsenden Anteilen fluktuierender Stromerzeugung aus Wind und Sonne zukünftig stark steigen wird. Entsprechende Studien gehen zudem von unrealistischen Entwicklungen aus, zum Beispiel bei der Verfügbarkeit alternativer Flexibilitätsoptionen wie Lastmanagement, also der gezielten Steuerung des Verbrauchs in Unternehmen. „In welchem Umfang sich in Deutschland ein Markt für Lastmanagement entwickeln wird und zu welchen Kosten, lässt sich im Moment kaum abschätzen“, sagt Stephan Kohler. „Außerdem dürfen wir uns nicht auf die Frage der Flexibilität beschränken. Speicher können mehr als das und deshalb brauchen wir sie umso mehr.“

Neben Flexibilität stellen Stromspeicher auch Speicherkapazität und kurzfristig verfügbare gesicherte Leistung bereit. Pumpspeicher können außerdem das Netz bei Engpässen entlasten und tragen dazu bei, die Stromversorgung nach einer Störung wieder aufzubauen, da sie auch ohne externe Stromversorgung anfahren können. Im Energiewirtschaftsgesetz werden bestehende Pumpspeicher trotzdem wirtschaftlich benachteiligt, weil sie als sogenannte Letztverbraucher eingestuft werden, obwohl sie den Strom nur temporär entnehmen und ihn später wieder in das Netz zurückspeisen. Auch bei der Einführung eines Kapazitätsmarkts zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Stromsystem sollte sichergestellt werden, dass Stromspeicher daran diskriminierungsfrei teilnehmen können. [...]

Deutsche Energie-Agentur (dena), Oktober 2014

[> [nach oben](#)]

Markt > Veranstaltungen

> 31. Oktober 2014 in Berlin

Sondersitzung der BMWi-AG Intelligente Netze und Zähler zur Kosten-Nutzen-Analyse Smart Meter

> 04. – 05. November 2014 in Essen

SAP-Forum für die Versorgungswirtschaft 2014

> 21. November 2014 in Berlin

Sondersitzung der BMWi-AG Intelligente Netze und Zähler zur Kosten-Nutzen-Analyse Smart Meter

> 24. – 25. November 2014 in Frankfurt

Datenschutz und IT-Sicherheit im EVU

> 27. November 2014, ab 14:00 Uhr, in Bremen

13. Ordentliche BEMD-Mitgliederversammlung

> 27. November 2014, ab 17:30 Uhr, in Bremen

BEMD-Weihnachtsfeier

> 19. Dezember 2014 in Berlin (voraussichtlich/unter Vorbehalt)

Sondersitzung der BMWi-AG Intelligente Netze und Zähler zur Kosten-Nutzen-Analyse Smart Meter

- > **20. – 22. Januar 2015 in Berlin**
Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft

- > **10. – 12. Februar 2015 in Essen**
E-world energy & water 2015

- > **11. Februar 2015 in Essen**
BEMD-Veranstaltung "Smart Metering 2015"

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD-Newsletter** beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD-Newsletter**.

Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de.

Empfehlen Sie den **BEMD-Newsletter** weiter.

[Mailings abbestellen](#)